

Spezialisten für Schönheit

Bürgerforum im Kreiskrankenhaus Prenzlau informiert über moderne Schönheitschirurgie

Prenzlau. Besser aussehen, jünger erscheinen – die moderne Medizin macht es möglich. Immer mehr Frauen wenden sich an einen „Schönheits-spezialisten“. Auch das Zentrum für plastisch-ästhetische Chirurgie am Krankenhaus Prenzlau bietet entsprechende Behandlungen an. Was im Bereich „Schönheitschirurgie“ heute möglich ist, darüber informiert am 22. Juni ein „Bürgerforum“.

Mit welchen Wünschen kommen die Patientinnen? „Die Figur optimieren, Falten verschwinden lassen – es geht um ein attraktives Äußeres und darum, die Altersuhr ein paar Jahre zurückzudrehen“, sagt Dr. Janusz Rudzinski. Gemeinsam mit Priv. Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Meikel A. Vesper berät und behandelt er jede Patientin individuell. „Wir sehen Schönheitsmedizin immer als Ganzes“, sagen die Spezialisten. „Bewegung, körperliche und geistige Fitness, eine aktive und gesunde Lebensweise und eine positive Lebenseinstellung gehören dazu.“ Das Gespräch mit jeder Patientin steht daher am An-



Priv. Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Meikel A. Vesper berät eine Patientin. GLG

fang der Behandlung. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der „Schönheitsmedizin“ erläutert. Am Krankenhaus Prenzlau reichen die Angebote von „leichter Kosmetik“ wie der Muttermalentfernung oder Botox-Injektionen, über die Brustvergrößerung oder -verkleinerung bis hin zum kompletten „Body-Contouring“. Damit ist die Entfernung störender Fettpolster und die Formung einer schlanken und schönen Körpersil-

houette gemeint. „Oft geht es beispielsweise um eine Straffung der Bauchdecke, aber auch plastische Veränderungen im Intimbereich sind gefragt“, sagt Dr. Janusz Rudzinski. Der erfahrene Chirurg begann seine berufliche Laufbahn 1966 am Institut für Gynäkologie und Geburtshilfe der Universität Danzig und war danach an Krankenhäusern in Schweden und in Deutschland tätig. Bekannt ist er beispielsweise für seine

brusterhaltende Operationsmethode bei Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind.

Dr. Meikel A. Vesper leitet am Werner Forßmann Krankenhaus in Eberswalde die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Er steht für plastisch-ästhetische Operationen im Prenzlauer Krankenhaus regelmäßig zu festgelegten Sprechzeiten zur Verfügung. Seine Spezialität ist unter anderem die Wiederherstellung eines „normalen Ausse-

hens“ nach schweren Gesichtsverletzungen. „Nach Unfällen kann die plastische Chirurgie helfen, Entstellungen zu vermindern oder zu beseitigen“, sagt er. „Das ist für die Betroffenen enorm wichtig, um zum normalen Leben zurückzufinden. Aber auch ein angeborener Makel kann einen Menschen sehr belasten. Nasen-, Ohr- und Kinnkorrekturen werden von mir zum Beispiel sehr häufig durchgeführt.“

Es ist wichtig, dass „Schönheitschirurgen“ sich durch Erfahrung und hohes fachliches Können auszeichnen. Man sollte wissen, wem man sich anvertraut, um sich vor „Schönheitspfusch“ zu schützen. Das „Bürgerforum“ am 22. Juni bietet eine Gelegenheit, die beiden Spezialisten des Zentrums für plastisch-ästhetische Chirurgie persönlich kennenzulernen. Auch wer keine Schönheits-OP für sich plant, erfährt hier Hochinteressantes zu einem besonderen Fachgebiet der Medizin. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr im Konferenzraum des Krankenhauses. Der Eintritt ist frei. red

Meikel A. Vesper